

den Ausschüssen der Nationalen Front. Ich möchte hier von direkten Arbeitsbeziehungen sprechen. Die staatlichen Organe informieren die Ausschüsse der Nationalen Front rechtzeitig über bestimmte Vorhaben, die im Volkswirtschaftsplan verankert sind. Schwerpunkte, auf die der sozialistische Wettbewerb orientiert werden muß, werden gemeinsam festgelegt. Bei der Durchführung dieser Aufgaben entwickelt sich eine echte Gemeinschaftsarbeit, die immer umfassender wird und die immer neue Bereiche des gesellschaftlichen Lebens erfaßt.

In solchen Gemeinden wird schon verstanden, daß sich im Wohngebiet wichtige Prozesse der Reproduktion der Arbeitskraft der Werktätigen vollziehen und dafür alle erforderlichen Bedingungen zu schaffen sind. Diese Zusammenarbeit trägt zugleich auch zur Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie bei. Hier werden die Vorschläge der Werktätigen sorgfältig beachtet, grundlegende Erkenntnisse, die sich aus den Eingaben der Bürger ergeben, werden leitungswirksam. Die Abgeordneten treten regelmäßig vor den Werktätigen auf und führen ihre Besprechungen durch.

Diese Zusammenarbeit hat sich noch nicht in allen Gemeinden entwickelt. Noch nicht alle Ausschüsse der Nationalen Front stehen mit ihrer Arbeit auf der Höhe der gesellschaftlichen Anforderungen. Deshalb sehen wir eine wichtige Aufgabe der Kreisleitung in Vorbereitung der Wahlen darin, zu sichern, daß die Parteiorganisationen auch in diesen Fragen ihrer Verantwortung voll gerecht werden.

„Neuer Weg“: *Gibt es schon konkrete Vorstellungen darüber, wie die Kreisleitung den Parteiorganisationen — auch an Ort und Stelle — helfen kann?*

Horst Heiser: Zunächst lege die Kreisleitung,

ausgehend vom Wahlauftritt des Nationalrates der Nationalen Front und der Wahldirektive, exakte Maßnahmen zur politischen und organisatorischen Durchführung der Wahlen fest. Sie beinhaltet, wie die Aktivität die Bevölkerung unseres Kreises — auf der Grundlage unserer Verfassung — auf die allseitige Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes gelenkt wird. Was die Parteiorganisation betrifft, so messen wir den im Februar stattfindenden Mitgliederversammlungen, die zum Wahlauftritt Stellung nehmen werden, große Bedeutung bei.

Durch ein breites System ehrenamtlicher Mitarbeiter gewährleisteten wir für die Parteiorganisation die Hilfe an Ort und Stelle. In Auswertung des 12. Plenums haben wir sechstägige Lehrgänge mit den Parteisekretären der Industrie und der Landwirtschaft durchgeführt. Eine gründliche Auswertung dieser Tagung haben wir auch mit den Sekretären der Ortsleitungen vorgenommen. Mit den Genossen der Parteigruppe des Kreistages haben wir über ihr Auftreten und ihre Rechnungslegungen sowie über ihre Arbeit in den ständigen Kommissionen beraten. Ende Januar fand eine Kreisparteiaktivtagung statt.

Was die Hilfe für die Ausschüsse der Nationalen Front betrifft, so haben wir gemeinsam mit allen Parteien und Massenorganisationen ein großes Kollektiv von Referenten und Wahlleitern ausgewählt.

Die Abgeordneten, die am 22. März 1970 gewählt werden, haben bis in die Mitte der siebziger Jahre hinein große Arbeit zu leisten und viel Verantwortung zu tragen. Die Größe dieser Aufgaben in den Volksvertretungen, in den Parteiorganisationen der staatlichen Organe verständlich zu machen, ist eine erstrangige Aufgabe der Kreisleitung.

bewegung war doch nur ein Teil der Bürger aktiv geworden. Um aber alle für unsere nächsten Aufgaben, besonders in Vorbereitung der Kommunalwahlen, zu interessieren, müssen wir garantieren, daß auch mit allen gesprochen wird. Für die politisch-ideologische Arbeit ist es deshalb von Nutzen, daß ein Netz von 103 Hausgemeinschaftsleitungen aufgebaut und das

Territorium in Bereiche aufgeteilt wurde, für die je ein Ausschußmitglied verantwortlich\* ist.

Allerdings ist es notwendig, daß jeder Genosse und jedes Ausschußmitglied in der Lage ist, in seinem Verantwortungsbereich eine qualifizierte Überzeugungsarbeit zu leisten. Die Voraussetzung schufen die Genossen mit der Einrichtung einer „Akademie der Erfahrungen“ im „Tivoli“-Klubhaus. Sie soll dazu dienen, alle Funktionäre und Ausschußmitglieder systematisch

zu qualifizieren und soll darüber hinaus zu einer Bildungseinrichtung für alle Bürger des Stadtbezirks Erfurt-Nord werden.

Für das Jahr 1970 wurde ein Arbeitsprogramm mit 32 Themen — zum großen Teil in Verbindung mit Werken W. I. Lenins — zusammengestellt. So wird zum Beispiel ein Vertreter des Kombinats für Umformtechnik des VEB Pressen- und Scherenbau Erfurt zum Thema: „Was sagt Lenin zur Bedeutung der Arbeitsproduktivität?“ spre-

**DER LESEER HAT DAS WORT**